

Ibbenbürener Volkszeitung

Westfälische Nachrichten Tecklenburger Kreisblatt

Erscheinungsdatum: 25. 10. 08

Ausschnitt an: III

61 48

Bürger wissen genau, was funktioniert und was nicht

Stadt lädt alle Einwohner ein, ihre Stadt zu gestalten

Von Sabine Plake

Ibbenbüren. Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte, sagten sich die Stadtväter und veranstalteten nun am kommenden Dienstag ein Bürgerforum. Dort sollen sie ihre Stadt entwickeln. „Eine Stadt entwickelt sich auch von alleine. Und hoffentlich gut. Aber manchmal auch etwas urwüchsig“, so Bürgermeister Heinz Steingröver. Einiges ergebe sich, manches auch nicht. Um das ganze etwas systematischer anzufassen, soll nun ein Stadtentwicklungskonzept erarbeitet werden und dafür hat sich die Stadt Hilfe von außen geholt. Alfred Körbel von plan lokal Dortmund wird das Projekt begleiten. Das Büro war und ist auch schon in Hörstel tätig.

Am Dienstag im Kepler-Gymnasium um 18 Uhr sind alle Bürger eingeladen, an der Stadtentwicklung beteiligt zu sein. Die Stadt bittet allerdings um kurze Anmeldung, damit „wir ungefähr wissen, mit wie vielen Bürgern wir rechnen müssen“.

Sechs rund zehnminütige Impulsreferate sollen laut Norbert Steggemann, Planungsabteilung Stadtentwicklung, Anstöße geben: Bevölkerung und wohnen – Jugend, Soziales, Schule – Wirtschaft und Gewerbe – Einzelhandel und Mobilität – Umwelt, Natur und Naherholung – Kultur, Stadtmarketing, Tourismus. Danach soll jeweils Platz zum Diskutieren sein. Dabei sind die Bürger gefragt. „Wir haben das bewusst breit gestaltet.

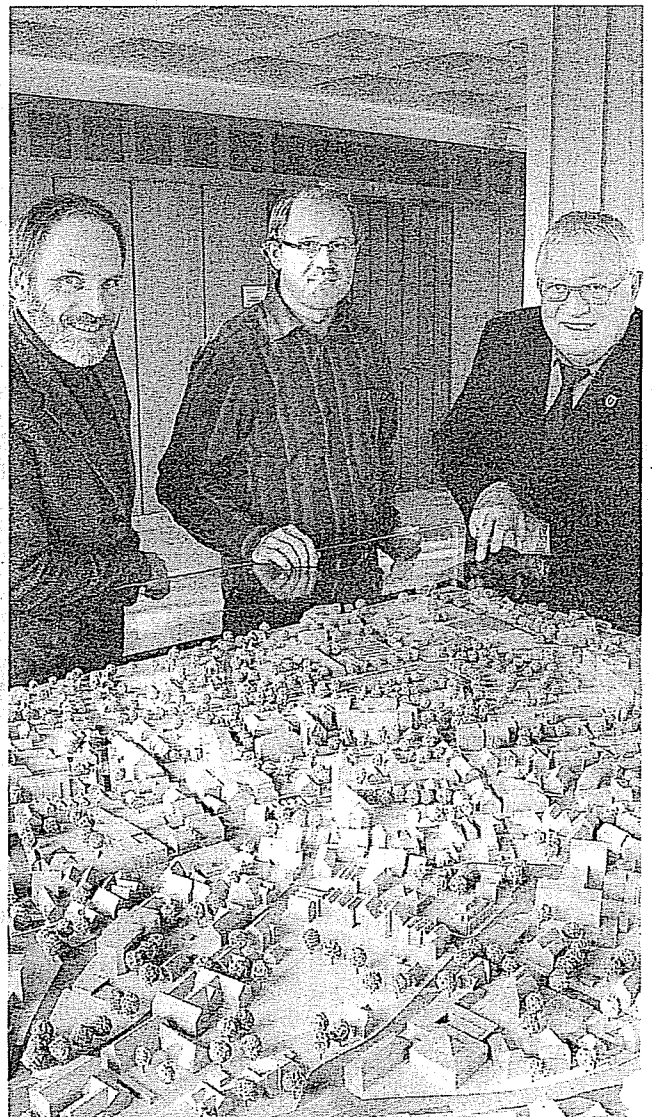
Wir wollen ein möglichst großes Spektrum erreichen.“ Schon im Vorfeld hat die Stadt per Zufallsprinzip Bürger eingeladen, zudem wurden gezielt Vereine und Verbände angesprochen. Schon jetzt gibt es 120 Anmeldungen.

Bei der Stadtentwicklung gebe es zwei Perspektiven, so Alfred Körbel. Der Blick von innen: Wie wohne ich, wie und wo kaufe ich ein, was mache ich in der Freizeit, was gibt es. Zudem gebe es den Blick von außen: Unternehmen, die sich ansiedeln, Bürger, die hier sesshaft werden wollten, Touristen, die hier Urlaub machten.

Diese beiden Ansichten gelte es zusammenzubringen. Und: „Wir müssen in die Zukunft denken.“ Das sei ein Prozess in enger Kooperation mit dem Bürger. Denn Bürger sind die Experten vor Ort, die „wissen was funktioniert und was nicht.“ Daher funktioniere das Ganze auch nur, wenn die Bürger mitmachen.

Die Abendveranstaltung solle nur der Auftakt sein. „Das geht nicht in die Tiefe.“ Danach sollen Arbeitsgruppen gebildet werden und weitere Veranstaltungen in 2009 stattfinden, vielleicht auch in den Stadtteilen. Dazu können auch Spaziergänge mit allen Altersgruppen gehören.

Das Bürgerforum ist am Dienstag, 28. Oktober, um 18 Uhr im Johannes-Kepler-Gymnasium. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten unter 931 726 oder per Mail an maria.herkenhoff@ibbenbue-ren.de



Die Stadtentwicklung Ibbenbürens liegt ihnen am Herzen (v.l.): Alfred Körbel vom Büro plan lokal, Norbert Steggemann, Planungsabteilung Stadtentwicklung, und Bürgermeister Heinz Steingröver vor dem Stadtmodell im 1. Stock des Rathauses.